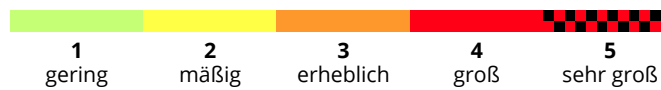
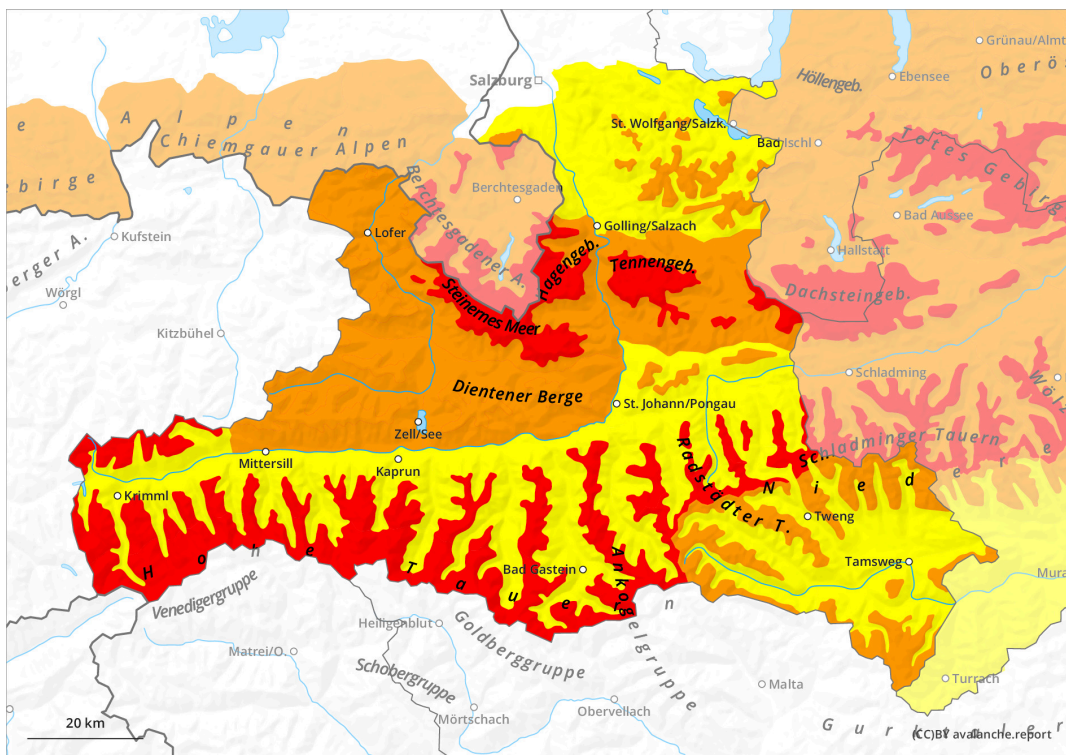


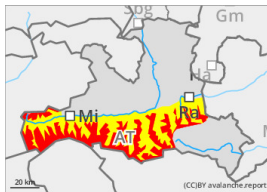
Gefährliche Lawinenlage durch Neuschnee, Sturm und Regen



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 25. Februar 2026



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Nassschnee



1800m

Hoch störanfälliger Triebsschnee auf schlechter Altschneedecke

Die Lawinengefahr ist ab der Waldgrenze groß (Stufe 4), darunter mäßig. Einzelne spontane Lawinen sind weiterhin möglich und an vielen Stellen können mittlere, mitunter auch große Schneebrettlawinen leicht von einzelnen Personen ausgelöst werden (auch aus der Entfernung). Betroffen sind alle Expositionen, vermehrt jedoch nördlich und östlich ausgerichtetes Steilgelände. Gefahrenbereiche sind nicht überall leicht zu erkennen, weshalb weiterhin zu Zurückhaltung und zu defensiver Routenwahl geraten wird. Dies insbesondere auch im Bereich der Waldgrenze und in Waldschneisen. In tiefen und mittleren Lagen sind spontan nasse Lockerschnee- und Gleitschneelawinen möglich. Diese bleiben meist maximal mittelgroß, vereinzelt kann dabei jedoch die gesamte Schneedecke auf sehr steilem, unstrukturiertem Gelände abgleiten.

Schneedecke

Bis zu einem halben Meter frischer Neu- bzw. Triebsschnee liegt auf mehreren weiteren dicken Schichten aus durch Windeinfluss geprägtem Neuschnee der letzten Tage. Vor allem anfangs fiel Schnee mit weniger Wind und bei kälteren Temperaturen, weshalb auch weiche Schichten eingelagert sind. Diese überlagern etwas älteren Triebsschnee, der seinerseits auf einer ungünstigen Unterlage aus kantigen Kristallen und Tiefenreif lagert. In windgeschützten Bereichen ist zum Teil auch Oberflächenreif eingeschneit worden. Bis etwa 1800 m wurde die Schneedecke zumindest oberflächlich angefeuchtet. Brüche erfolgen primär zwischen den letzten Triebsschneepaketen, können aber bei größerer Belastung auch bis auf das meist komplett aufbauend umgewandelte Altschneefundament durchschlagen. In tiefen und mittleren Höhenlagen belasten Wärme und Regeneintrag die Schneedecke.

Wetter

In der Nacht auf Dienstag beginnt es von Norden her zu regnen und zu schneien. Am Dienstag regnet und schneit es anhaltend und phasenweise auch kräftig bei schlechter Sicht. Am meisten Niederschlag fällt in den Nordstaulagen von den Loferer Steinbergen bis ins Dachsteingebiet. Die Schneefallgrenze liegt je nach Niederschlagsintensität zwischen 1000 und 1500 m. In Summe fallen verbreitet 20 bis 40 cm Neuschnee, in typischen Nordstaulagen auch über 50 cm Neuschnee. Am Nachmittag lassen die Niederschläge deutlich nach. Der Wind weht zu Beginn des Niederschlagsereignisses lebhaft aus West bis Nordwest und erreicht in den Hochlagen der Tauern Spitzen um 100 km/h, ansonsten um 70 km/h. Am Nachmittag lässt der Wind abseits der Tauern spürbar nach. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -4 bis 0 Grad, in 3000 m um -7 Grad.

Tendenz

Beginnender Hochdruckeinfluss stabilisiert die Lawinenlage.